



Landwirtschaftliche Schule zu Chemnitz.

## 50 Jahre Bestehen der landwirtschaftlichen Schulen zu Chemnitz, Freiberg und Rochlitz.

### 1. Chemnitz.

Ein halbes Jahrhundert ist bereits verflossen, seit am 20. November 1877 die Landwirtschaftliche Schule zu Chemnitz in dem Hause Leipziger Straße 27 mit elf Schülern von Professor Maximilian Wilsdorf eröffnet wurde. Der große Zuspruch machte bereits 1878 eine Uebersiedelung der Schule nach dem neuerworbenen Grundstück in der Sonnenstraße 27 nötig, woselbst die Lehranstalt bis zum Jahre 1905 verblieb. Professor Wilsdorf leitete die Schule bis Ostern 1889, dem Jahre seiner Ernennung zum Kreissekretär. Sein Nachfolger war Direktor Dr. Richard Roth, der, von der Landwirtschaftlichen Winterschule in Annaberg kommend, der Schule bis zu seiner Berufung zum Vortragenden Rat im Jahre 1909 vorstand. Es leiteten die Schule von da ab die Herren:  
Direktor Dr. Johannes Stockhausen, von 1905 bis 1915, zurzeit Berlin,



Professor Dr. Kohlschmidt in Freiberg.

Direktor Richard Hülsemann, von 1915 bis 1916, zurzeit Würzen,

Direktor Dr. Alexander Bode, von 1916 bis 1918, †  
Direktor Heinrich Noll, von 1918 an.



Professor Dr. Müller in Rochlitz.

Die Schule war als Winterschule gegründet, aber der starke Besuch erforderte bereits am 21. April 1879 die Einführung fakultativer Sommerkurse, so daß die beiden Klassen ohne Unterbrechung durchlaufen werden konnten, wie dies heute pflichtgemäß geschehen muß.

Seit 1883 war mit der Landwirtschaftlichen Schule eine Fortbildungs-

schule für Gärtnerlehrlinge verbunden, die aber Ostern 1923 der hiesigen städtischen Berufsschule angegliedert wurde.

Von 1896 an wurden auch Buchführungs- und Wiederholungskurse abgehalten, die sich wie die während des Krieges abgehaltenen Lehrgänge für Kriegsbeschädigte eines regen Besuches erfreuten.